



Erlebnisbericht – Erlebnisbergwerk Merkers

Am Freitag, den 27. Mai 2011 besuchten die Klassen 9a, b und c das Erlebnisbergwerk in Merkers (Thüringen). Während der fast zweistündigen Busfahrt dorthin besprachen wir untereinander unsere Erwartungen an den Besuch des Bergwerks, welche später bei Weitem übertroffen wurden. Bei der Ankunft im Bergwerk bekam jeder Schüler und jeder Lehrer eine Fahrmarke, die dazu dient sicher zu stellen, dass jeder Besucher nach Ende der Führung das Bergwerk wieder verlässt. Vor dem Betreten des Förderkorbes besprachen wir noch einmal eindringlich alle Sicherheitshinweise mit einem der Führer. Wir erhielten alle einen Schutzhelm und einen Kittel, die dazu dienen die Kleidung vor Dreck und den Kopf vor



herabfallenden Steinen zu schützen. Vor Betreten des Förderkorbes mussten alle ihre Fahrmarke bei einem Mitarbeiter des Bergwerkes abgeben. In kleinen Gruppen beförderte uns ein Förderkorb zum unterirdischen Eingang des Stollens. Die ersten Meter unter Tage wirkten noch sehr vertraut, da alles hell und erleuchtet und der Boden gepflastert war. Wir

wurden klassenweise auf Kleinlaster verteilt, welche uns schnell und gefahrlos durch die langen Gänge des Gewölbes transportierten. Unseren ersten Halt machten wir in einem breiten Gang, wo uns anhand von Lichteffekten eine Sprengungssimulation vorgeführt wurde. Nach dieser Veranschaulichung hörten wir uns noch ein Lied aus dem Bergbau an und



setzten schließlich unsere Führung fort. Unser nächstes Ziel war eine historische Bergbauausstellung, wo wir die Möglichkeit hatten einiges über den anstrengenden Alltag eines Bergmannes von früher zu erfahren. Außerdem konnten wir Kleidung, Ausrüstung und Fortbewegungsmittel betrachten. Als nächstes steuerten wir die Kristallbar an, welche sich



direkt neben der Kristallgrotte befindet, was ich persönlich am beeindruckendsten fand. Nacheinander wurden wir in drei Gruppen durch eine Öffnung in die Kristallgrotte geführt. Eine Musik- und Lichtshow hob das Aussehen und das Funkeln der Salzkristalle zusätzlich hervor. Nach einer kurzen Erfrischungspause stiegen wir wieder auf die

Kleinlaster, um unsere Reise fortzusetzen. Es ging weiter zu einem Großbunker, wo der größte unterirdische Schaufelradbagger der Welt zu finden ist. Mittlerweile wird der Bunker auf Grund seiner guten Akustik als Konzertsaal und Veranstaltungsort genutzt. Der spektakuläre Raumklang wurde uns mit Hilfe einer atemberaubenden Lasershow und einer musikalischen Gesangsdarbietung verdeutlicht. Des Weiteren befindet sich im Bunker ein Hochseilgarten, welcher für Kinder und Erwachsene oder Schülergruppen zum Klettern zur Verfügung steht. Unseren letzten Stopp machten wir vor den Toren der Goldkammer. Da aus

der damaligen Zeit nichts mehr aus der Goldkammer erhalten geblieben ist, schauten wir uns einen Kurzfilm über die Räumung der Goldkammer am Ende des Zweiten Weltkrieges durch die Amerikaner an, welche uns zeigte, wie auch der letzte Wertgegenstand der Kammer entrissen wurde. Dieser Verlust war ein herber Schlag in der Geschichte Deutschlands, da viele Tonnen Gold, sowie Geld und andere Wertgegenstände entwendet wurden.

Abschließend ist zu sagen, dass dieser Exkurs ein einmaliges Erlebnis war und jeder Schulklasse weiter zu empfehlen ist.

Cecilia Groos, 9b